



Pfarre

Sankt Markus

Jg. 41 / Frühling 21

LÖWENPRESSE

Aus dem Inhalt:

Interview mit M. Pühringer	3
Einladung Markusfest	9
Nachrufe	13
Andachtsraum neu	14

VISIONEN UND WIR

KOLUMNE

Liebe Gründberger*innen, liebe Freund*innen unserer Pfarre St. Markus, liebe Pfarrgemeinde!

Visionen haben bei manchen Zeitgenoss*innen einen schalen Beigeschmack („Da müssen Sie zum Arzt gehen!“ – so ein ehemaliger Bundeskanzler) und gerade in so schwierigen Zeiten wie der Pandemie sind Blicke auf ein Danach, auf ein Was-Könnte-Alles-Sein nicht leicht zu heben. „In jenen Tagen waren Worte des Herrn selten; Visionen waren nicht häufig.“ – so heißt es auch am Anfang des Ersten Buches Samuel (1 Sam 3,1) in der Bibel! Triste Zeiten gab es also immer schon unter Gottes Himmel...

Die Blicke der Prophet*innen – der damaligen sowie der heutigen – gehen aber tiefer; durch alle Schwierigkeiten hindurch, in allem Erbärmlichen und Leidvollem sehen sie das Neue heraufdräuen und machen uns Mut: Entweder verurteilen sie Ungerechtigkeiten und selbstbezogenes Handeln, das uns Zukunft raubt und nicht für ein Morgen taugt, oder sie malen Visionen von einer besseren, erstrebenswerten Welt in unsere Herzen und kitzeln das Beste aus uns Menschen hervor: Die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft, die uns Kraft gibt das Widerwärtige der Gegenwart zu bestehen.

Der zweite Petrusbrief erinnert uns an die große Vision aller Christinnen und Christen: „Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.“ (2 Petr 3,13) Bei aller Kontinuität (Himmel, Erde) wird es wohl auch etwas ganz NEUES geben, das sich der Verfasser des Petrusbriefes und auch andere Autoren der Bibel von Gott her initiiert und gemacht vorstellen; derweilen tut es uns gut, an dem zu ar-

beiten, was uns aufgegeben ist: Gottes gute Schöpfung zu bewahren und zu gestalten! Von Gott alles zu erwarten bedeutet ja keineswegs die Hände in den Schoß zu legen, im Gegenteil: Im Teamwork mit Gott dürfen, ja müssen wir der neuen Welt, dem neuen Himmel zuarbeiten! Und das beginnt stets mit dem Durchschauen der Gegenwart und dem prophetischen Zeichnen einer neuen, lebenswerten Zukunft für uns Menschen, allen Tieren und der Mutter Erde. In der Taufe sind wir auch zu Prophet*innen gesalbt worden, um genau dafür einzustehen: Das Neue hervorsagen! Mögen wir viele sein und diese Gabe Gottes in uns einer schwierigen Zeit zur Verfügung stellen, meint

Ihr Matthias List, PfarrA

Matthias List,
PfarrAssistent für
St. Markus



In dieser Ausgabe gibt es einige Bilder der Künstlerin Susanne Maringer, die sie uns zur Verfügung gestellt hat – ein herzliches Dankeschön dafür! Frau Maringer schafft Bilder, die unserem Thema „Visionen und Wir“ sehr entgegenkommen: Man erahnt, aber sieht noch nicht ganz klar, was da kommen wird – das aber in schönen Farben! Sie freut sich über eine Rückmeldung: s_maringer2002@yahoo.de

Susi Maringer



LÖWEN- BRÜLLER



Corona zum Trotz!

Wir lassen uns von diesem Virus unser Jubiläumsjahr nicht vermiesen und darum feiert St. Markus den 40sten-Geburtstag eben nicht nur 2021 sondern auch 2022! Weil – sind wir uns ehrlich – eine so feier- und festfreudige Pfarrgemeinschaft hätte mit einem Jahr auch viel zu wenig Zeit um diese Freude gebührend und ausgelassen zu begehen!

Mutig wie der Löwe, mit einem großen Herz für alle Menschen ob groß, ob klein, ob arm, ob reich, ob alt, ob jung werden wir das Leben feiern! Gemäß dem Motto:

Feiern – Brüllen – Lieben – 40 Jahre St. Markus – meint der Markuslöwe!



Susi Maringer

DAS 21. JAHRHUNDERT

„DAS GROSSE ENDE, ODER DIE GROSSE WENDE“?

Visionen sind „Vorübungen für das Wunder“ sagt Erich Fried

Andrea Gschwendtner und Wolfgang Woisetschläger vom Fachausschuss Entwicklungspolitik (FAEP), im Gespräch mit dem „Visionär“ Markus Pühringer (M.P.)



FAEP: Löwenpresse und Visionen. Markus, was kommt dir da in den Sinn?

M.P.: Das Reich Gottes! Jesus hat gesagt, es ist schon da. Sein Weg ist die Liebe. Er hat Andersdenkende nicht

bekämpft, z. B. Zöllner, Pharisäer. Auch sein Umgang mit Frauen war für diese Zeit bemerkenswert.

FAEP: Unsere Lebensweise ist nicht gerade das Spiegelbild vom „Reich Gottes“, oder?

M.P.: Ja und nein. Ja, wenn ich in Zeiten der Pandemie sehe, wie wir auf unsere ältere Generation achtgeben. Zig-Milliarden lassen es wir uns kosten alles stillzulegen, um Ansteckungen zu vermeiden und Krankenhausbetten in ausreichender Zahl bereitzustellen. Ein höchst bibelkonformes Handeln, würde ich das nennen.

Nein, wenn ich beobachte, wie dem Glaubensdogma des grenzenlosen Wachstums Tür und Tor offenstehen (Investments, gewinnbringende Anlageformen, Spekulationsgeschäfte). Ich bin pessimistisch, weil ich keine Denkansätze erkenne, wie wir der vermeintlichen Logik zur Vermehrung des Kapitals Einhalt gebieten können und somit dieses kapitalistische System überwinden.

FAEP: Was sind für dich dienliche Denkansätze?

M.P.: Vorbild für mich sind da die indigenen Völker und deren Lebensweise. Die würden nie auf die Idee kommen Natur auszubeuten, Natur zu zerstören. Für sie ist Natur Lebensraum und schützenswerte Quelle. Übertragen in unsere Situation braucht es wieder mehr Verbundenheit mit der Natur, kleinteiligere, regional gedachte Strukturen, wo in überschaubaren Gemeinschaften das produziert wird, was wirklich gebraucht wird.

FAEP: Diese Verbundenheit, Markus – wie können wir sie stärken?

M.P.: Ich denke, sie schlummert als ein tiefes Bedürfnis in uns allen. Gleichheit, Teilen und Sorge für die Gemeinschaft gehören zum Wesen von uns Menschen. Verbundenheit ist ein Grundgefühl, das sich auf unsere Lebensweise radikal auswirkt. Liebe gegenüber allem Geschaffenen macht es unmöglich ausbeuterisch, natur- und menschenverachtend zu handeln.

Verbundenheit braucht die Erinnerung an unseren göttlichen Ursprung.



Susi Maringer

FAEP: Markus, was ist deine Praxis, um deiner Vision ein Stück näher zu kommen?

M.P.: Meditation und Fasten sind für mich Werkzeuge, dem Raum zu geben, was vielleicht hochkommen will. Im Fasten werde ich geistig und spirituell wacher.

Im Sinne von „Hör auf deinen Körper“ achte ich auf regelmäßige Bewegung und Ruhephasen bei Überanstrengung. Dazu noch der tägliche Apfel, warme Mahlzeiten und kein Fleisch. Diese Praxis lässt mich leichter zu der wohl wichtigsten Erkenntnis kommen: DIESEN KONSUM BRAUCHE ICH NICHT MEHR!

Lieber Markus, danke für deine Zeit. Dein Hinhören, dein schweigendes Nachdenken und Mitteilen bringt für St. Markus ein „Visionskinderl“ hervor, von dem wir uns wünschen, dass es „reich-gottes-tauglich“ heranreift.

Markus Pühringer, geb. 1970, Linz

Volkswirt, Referent für Citypastoral, Shiatsu-Praktiker

Autor von zwei Büchern: „Im Bann des Geldes“ (2013) und „Herrschaftsfrei Leben“ (2018)

Was möchtest du, dass (es) in Zukunft wächst/blüht/gibt?

„Für die Kirchen als Lichter der Welt hoffe ich, dass sie Einmütigkeit anstreben ohne dabei auf eine respektvolle Konfliktkultur zu vergessen.“

Josef Pichler



LEBENDIGE VIELFALT STÄRKT – GESCHWISTERLICHE GEMEINSCHAFT HÄLT

Der Franzose Jean Cocteau meinte: „Die meisten Menschen leben in den Ruinen ihrer Gewohnheiten.“ Andere raten: „Wenn du ein totes Pferd reitest, dann steig ab.“ Meine Wahrnehmung: In der Pfarre St. Markus sehe ich keine Ruinen und nichts von einem toten Pferd. Vielen Menschen ist das zu verdanken, die ihre Ideen, Energie, Tatkraft und Inspiration seit der Gründung eingebracht haben, gleichberechtigt, gut vernetzt, auf Augenhöhe, barrierefrei, mit Qualität und Humor.

Geh als Mensch zu Menschen

„Kirchlichkeit“ hat ihre tief verankerte Selbstverständlichkeit verloren, bis hinein in die Familie. Das familiäre Tischgebet ist beispielsweise eine Seltenheit und die Sonntagskultur mit dem Sonntagsgottesdienst eine Nebensächlichkeit. Ernüchternd. Was tun? Über viele Jahre durfte ich bei Bischof Maximilian Aichern lernen. Ihm war immer diese Reihenfolge wichtig: Zuerst Mensch, dann Christ und in Folge die Funktion wie Pfarrgemeinderat, Priester, Gruppenleiterin oder Bischof. Nie umgekehrt. Es wird Menschen zu Menschen brauchen. Und die „Körpersprache“ einer Pfarre spricht mehr als jedes gesagte Wort. Pfarre wird „aufrichtend“ erlebt oder „beschwerend“.

Beziehung heilt

Mut und Synapsen sind meine zwei Schlüsselworte. Mut ist die Kraft, persönlich Verantwortung zu übernehmen für meine und gemeinsame Schritte in die Zukunft. Synapse sagt, dass Wirklichkeit und Identität in der Verbindung, in der Anschlussfähigkeit, in Verbündungen liegen. Die Identität eines Baumes liegt nicht nur in der Wurzel, sondern genauso in der osmotischen Anschlussfähigkeit zur Umgebung, zu Licht und Luft. Gerade in kirchlichen Milieus ist der „Wurzel-Fokus“ weit verbreitet und es herrscht Angst vor neuen Synapsen, neuen Verbindungen und Verbündungen.

Was möchtest du, dass (es) in Zukunft wächst/blüht/gibt?

Was wachsen soll: eine tiefe Liebe zum Leben, damit jene erlösende Liebe zu allem Schönen und Guten unsere Herzen noch heller werden lässt.

Adelheid Leeb

Das Andere, das Fremde, das Ungewöhnliche, das Überraschende, das uns schwer Herausfordernde macht lebendig, vertreibt Bequemlichkeit und Gewohnheit. Es braucht in christlichen Milieus weniger Wurzel-, sondern mehr Synapsen-Spiritualität. Denn: Beziehung heilt.

Es geht um die Früchte

Bleiben wir im Bild. Es geht weniger um den Baum selber, sondern mehr um seine Früchte. Es geht nicht um die Kirche, die Pfarre, sondern um die Wirkung bei den Menschen. Wenn beispielsweise jemand sagt: Beim Sternsingen habe ich erstmals eine Rolle gespielt, dann sind Früchte gewachsen. Solche Wirkungen sind gemeint. Als Pfarre werden wir an drei „Qualitätskriterien“ gemessen: Da ist „Fremdenfreundlichkeit und Gastfreundschaft“. Das Gegenteil ist Stolz und Selbstbezogenheit. Da ist „Freundschaften ermöglichen“. Das Gegenteil sind geschlossene Zirkel oder Kuschelgruppen, die niemanden hereinlassen. Da ist „Gerechtigkeit und Solidarität“. Der Zusammenhalt baut sich nicht an Status, Macht, Reichtum oder Ansehen auf, sondern gestaltet sich für Außenstehende oder Neue als vorurteils- und barrierefrei, zutiefst geschwisterlich. Denn: Vielfalt stärkt und Gemeinschaft hält.

Ferdinand Kaineder
www.kaineder.at



Susi Maringer

VISIONEN FÜR MEINE SCHULE

WAS ALLES GEHT, WENN ES STEHT.

Wie ein veraltetes, verkrustetes System erneuern? Warum überhaupt? Es läuft ja alles wunderbar. Beim ersten Stresstest beginnt das Schulsystem zu wanken, ein Stresstest, der eine Pandemie ist und der herkömmliches Unterrichten nicht mehr möglich macht. Plötzlich wird möglich, was jahrelang nur von einzelnen gefordert wurde, die Schule wird durch einen Virus ins 21. Jahrhundert katapultiert. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern mussten innerhalb von Wochen lieb gewonnene Pfade verlassen. SchülerInnen mussten erkennen, dass der Laptop, das Tablet und das Smartphone auch zum Arbeiten eingesetzt werden kann und muss. Lehrerinnen und Lehrer ließen sich auf neue Unterrichtsmethoden ein. Es ist aber nicht meine Vision, dass Schule ein rein digitaler Ort sein wird. Wichtig wird für die Zukunft sein, wie sehr wir es schaffen, SchülerInnen

zu Teamplayern zu erziehen. Wir müssen weg von dieser Vorstellung Einzelkämpfer zu produzieren. Dazu muss es aber auch zu einem Umdenken bei den Lehrkräften kommen. Wir müssen weg aus diesem Eck der Betreuungsschule und der Beschäftigungstherapie hin zu einer schülerzentrierten, modernen Pädagogik. Dabei muss das Augenmerk auf den Stärken und individuellen Interessen der Kinder liegen. Fordernde und fördernde Angebote sollen die SchülerInnen zu aktivem und selbstständigem Lernen führen. Dazu brauchen wir nicht nur eine ständige Professionalisierung der Lehrer, die sich sowohl pädagogisch als auch fachlich immer fort- und weiterbilden müssen. Dazu brauchen wir auch die Eltern, die wir als Verbündete mit ins Boot holen müssen. Meine Vision geht soweit, dass auch an Schulen Wei-

terbildungsmöglichkeiten für Eltern angeboten werden bzw. es Elterntreffs gibt, in denen sich Eltern und Schüler über Erziehungsthemen austauschen können. Schule muss ein Ort des Austausches werden und darf nicht weiterhin ein Ghetto sein. Künstler, Professionalisten, Handwerker sollen ständig in die Schule eingeladen werden. Schule soll von Leben erfüllt sein, nicht vom Leben abgeschottet.

Schule muss ein Ort des Vertrauens und Zutrauens werden, weg mit der Prüfungsangst, weg mit der Angst vor Lehrerinnen und Lehrern, weg mit der Angst vor den eigenen MitschülerInnen, weg mit der Angst vor Noten und Erwartungsdruck. Dazu braucht es Regeln, viel Transparenz, viel Kommunikation, viel Offenheit und Mut. Wir sind durch die Pandemie in unserer Schule aus den Schienen

der immer gleichen Routinen gerissen worden und haben in äußerst kurzen Zeit gelernt, dass Schule auch anders gelingen kann. Es liegt an uns, sowohl den Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern gemeinsam diesen Weg der Erneuerung weiterzugehen.

Direktor Thomas Sinnhuber



Susi Maringer

Was möchtest du, dass (es) in Zukunft wächst/blüht/gibt?

- ..., dass alle, die aktiv sind im Dienst für die Erde, sich zu einem Netz verweben, das den Wandel möglich macht.
- ..., dass wir Ratlosigkeit und Ohnmacht in uns aushalten ohne Schuld zu zuschreiben.
- ..., dass alle Menschen sich ihrer ganz eigenen Würde bewusst sind ohne Leistung und Ansehen.
- ..., dass jedes Kind in seiner Eigenart wachsen darf und dabei unterstützt wird.

Andrea Gschwendtner



SONNLEITNER WIR LEBEN 100% AUTO!



RENAULT



www.sonnleitner-auto.com 

Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin |
Amstetten | Salzburg | Hallein

ratzenboeck-reisen.at

ROM & ASSISI	11. – 15.4.2021
BLUMENINSEL MADEIRA	27.4.- 4.5.2021
SARDINIEN	09. - 16.5.2021
RADREISE – NIEDERÖSTERR.	25. - 27.6.2021
BALTIKUM	17. - 24.7.2021
NORKAP	25.7.-04.8.2021
SÜDNORWEGEN	04.- 13.8.2021
HOHE TATRA	09. - 13.8.2021
GROSSE POLENRUNDREISE	05.- 14.09.2021
USBKISTAN	05.-14.10.2021
AMERIKA WESTKÜSTE	27.9-11.10.2021

Jahresprogramm mit 74 weiteren Reisen anfordern unter!!!
07717/7474 office@ratzenboeck-reisen.at

 **St. Markus
APOTHEKE**
Dr. Elke Kramberger-Kaplan KG

Leonfeldnerstraße 133 | A-4040 Linz

Telefon 0732 731 252
pharmacy@sanktmarkusapo.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Fr: 08:00 - 18:00 Uhr, Sa: 08:00 - 12:00 Uhr

FEINBÄCKEREI EICHLER

www.baeckerei-eichler.at

MÜHLEGGGER

SANITÄR · HEIZUNG

Leonfeldner Str. 227, 4040 Linz - Urfahr
Telefon 0732 / 25 45 10
www.muehlegger.at

WOHNTRAUM

Das Raiffeisen Wohn Service
macht Ihre Wünsche mit
nachhaltigen Ideen wahr.

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich



www.rlbooe.at



Wir sind täglich von 10-24 Uhr für Sie da. Warme Speisen gibt es von 11-22 Uhr.
4040 Linz, Leonfeldnerstraße 156, Telefon: 0732/244111 oder 0676/6305673
www.gasthaus-auf-der-wies.at

Frisör Hofer-Keller

Leonfeldnerstr. 157
4040 Linz

Tel.: 0732/254588

Keine Barablöse

5€ Bonus

ab einen Wert von 40€

WIR FREUEN UNS
AUF IHR KOMMEN

nur Dienstleistungen
pro Person 1 Gutschein

Blumen Wandl

Blumen und Pflanzen aus eigener Produktion

Gärtnerei

- Schnittblumen
- Beet- und
Balkonblumen
- Gemüsepflanzen
- Topfpflanzen

Floristik

- Blumen für
jeden Anlass
- Hochzeitsfloristik
- Trauerbinderei

Gärtnerei:

4040 Linz, Am Gründberghof 1
Tel. 0732 / 24 83 64

Geschäft:

4040 Linz, Hauptstraße 44
Tel. 0732 / 73 24 82





Hofer
Elektroservice

📍 Leonfeldner Str. 154
4040 Linz

☎ 0732 / 94 76 15
hofer-elektro.at

REPARATUR SERVICE VERKAUF
Haushaltsgeräte / Kaffee-Vollautomaten



BOSCH
Technik fürs Leben

SIEMENS

Dometic



AEG
perfekt in form und funktion



Constructa
Einfach gut gemacht.



UNSERE NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTEL.
WEIL UNS IHR WOHLSEIN
EIN ANLIEGEN IST.

 **St. Markus
APOTHEKE**
Dr. Elke Kramberger-Kaplan KG

Leonfeldnerstraße 133, 4040 Linz | Telefon 0732 731 252 | Fax DW-14
pharmacy@sanktmarkusapo.at | www.sanktmarkusapo.at

MARKUSFEST



Pfarre

Sankt Markus

Fr, 23. April
ab 19 Uhr



So, 25. April
ab 9 Uhr

11. Weinfrühling
"Himmlische Genüsse"-
Klösterweine kredenzt
vom Wilheringer Abt
Reinhold Dessl, OCist

Festmesse mit
Bischof Manfred
A Little Jazzmass
anschl.
Schnitzelsonntag

Röm. Kath. Pfarre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 073 27461979, E-Mail: pfarre.st.markus.linz@diocese-linz.at, Bankverbindung IBAN: AT17 1860 0000 1080 0506



AT



RAIFFEISENLANDESBANK OÖE
EUROPAPLATZ 1 A, 4020 LINZ

ZAHLUNGSANWEISUNG

Caritas
& Du
**Wir
>
Ich**
größer
als

EmpfängerIn/Institutsname		Caritas für Menschen in Not Haussammlung	
IBAN EmpfängerIn			
AT20 3400 0000 0124 5000			
BIC (SWIFT-Code) der EmpfängerIn		Kann bei Zahlungen inner- halb EU/EWR entfallen	EUR Betrag
RZ00AT2L			
Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank			
Geburtsdatum	Name Vor- und Nachname		
PLZ	Adresse Ort, Anschrift		
4200X			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name			
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR			

006





Das letzte Aufbäumen vor dem Lockdown...



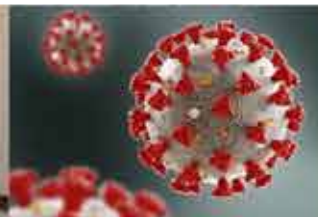
Eine Pfarre im Lockdown...



...Lockdown...



...Lockdown...



Taufe des Herrn ... in Stille



Pilgern in unserem Labyrinth



Altargestaltung im Lockdown



PGR Sitzung im Lockdown



Ruhige Adventzeit am Pfarrplatz im Lockdown



Einsamer Musiker (links unten) im Lockdown



Segen für das neue Jahr 2021...



...und noch einmal



Ein großes DANKE unseren Sternsängern!



Unsere Erstkommunionkinder sind



Gebetspatenschaften für unsere EK Kinder



Altargestaltung im,na eh klar!

Liebe Pfarrgemeinde

Ich hoffe, dass Sie trotz der Widrigkeiten unserer derzeitigen „Covid-Einschränkungen“, einen guten Start in das Jahr 2021 hatten und dass Sie und Ihre Familie gesund sind. In St. Markus geht es derzeit sehr ruhig zu und Sie haben die Möglichkeit in der Kirche, vor dem wöchentlicher neu gestalteten Altar, in Stille Kraft zu tanken.

Wir warten voller Sehnsucht auf die Möglichkeit wieder gemeinsam Gottesdienste zu feiern. Ich rieche schon in Gedanken den guten Kaffee im Pfarrbüffet und freue mich auf die Menschen, die ich dort hoffentlich schon bald wieder treffen werde.



Viel konkreter kann ich Ihnen aber über den Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich berichten. Bischof Manfred Scheuer hat am 1. Februar 2021 die diözesanen MitarbeiterInnen und die Medien darüber informiert, dass er sich für eine Umsetzung des Zukunftsweges entschieden hat. Per Beschluss in der Dekanatskonferenz hat sich unser Dekanat Linz Nord, wie schon in der Vergangenheit berichtet, als Pionierpfarre beworben. Wenn seitens der Diözese die Entscheidung auf unser Dekanat fällt, dann beginnt der 2 Jahre dauernde Prozess bereits im Herbst dieses Jahres und wir haben die Chance, bei den ersten wesentlichen und grundlegenden Entscheidungen mitzuwirken. Gehen und gestalten wir mit Gottes Zuversicht unsere Zukunft und folgen wir diesem neuen Weg der Katholischen Kirche in Oberösterreich.

Grüße und „gesundbleim“,
Christian Dörn
(Obmann des Pfarrgemeinderates)



Fastenzeit: „Markus, geh du voran!“



Pfarrre

Sankt Markus

Jeden Sonntag um 9 Uhr im Gottesdienst:
Fastenpredigt über eine Bibelstelle aus dem Markusevangelium

4 Markusabende am Mittwoch (24.2., 3., 10. und 17.3.) um 19 Uhr:
Meditation über einen Vers aus dem Markusevangelium
(Dauer: ca. 30 min)

Röm. Kath. Pfarre St. Markus, Gründbergstraße 2, 4040 Linz, Telefon 0731 1800 0000, E-Mail: pfarre.st.markus.linz@dioceselinz.at, Bankverbindung: IBAN: AT17 1980 0000 1080 0506



Susi Maringer

Expedition Bibel

Entdeckungsreise mit allen Sinnen ...

Ausstellung
13. Feb. – 27. März
in der Pfarrkirche
St. Markus

Öffnungszeiten:
So nach Godi bis 11 Uhr,
Mi 17-18.45 Uhr,
Fr 15-17 Uhr
und nach Voranmeldung im Sekretariat!



St. Markus trauert!

In den letzten Monaten und Wochen mussten wir uns von vielen geschätzten und verdienten Mitarbeiter*innen unserer Pfarrgemeinde verabschieden. Wir sind tieftraurig, dass wir so viele wunderbare, fleißige und wertvolle Menschen loslassen müssen! Gleichzeitig erfüllt uns große Dankbarkeit, dass wir sie haben durften und mit ihnen hier in St. Markus das Leben und den Glauben gefeiert und genährt haben.

Tief in unserem Herzen glauben und bekennen wir, dass sie jetzt bei Gott sind, in seinen sanften und liebevollen Armen; der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern Gott, der die Liebe ist! Wie bei der Geburt eines Kindes, so öffnet sich im Tod eine neue Pforte in eine wunderbare Welt hinein, die wir uns vorher so gar nicht vorstellen können. Der Tod ist ein Durchgang mit Geburtsschmerzen hinein in ein neues Leben mit unserem Gott – dann werden wir ihn schauen von Angesicht zu Angesicht!

Die Erinnerung an unsere lieben Verstorbenen bleibt in unserer Pfarrgemeinde lebendig, wir wollen ihnen ein würdiges Andenken bewahren! Gott, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Manfred Leeb
Alfred Kapeller
Fritz Märzinger
Josef Wastler
Elvira Wastler



Matthias List, PfarrA

Wahl der Leitung der kfb und KMB

Aus gegebenem Anlass wird die Neuwahl der Leitung sowohl der katholischen Frauenbewegung St. Markus als auch der katholischen Männerbewegung St. Markus ausgeschrieben. In bewährter Weise wird ein Leitungsteam gewählt, das mindestens aus Vorsitzender/m, Stellvertreter/in und Kassier/in besteht – aber es sind auch mehrere Stellvertreter/innen möglich. Wir bitten alle, mögliche Wunschkandidat/innen im Sekretariat bzw. bei PfarrA List zu melden.

Termin für die Wahlen wird im Mai sein; die Mitglieder werden per Aushang, Verlautbarung und E-Mail informiert! Danke fürs Mitdenken!



Susi Maringer

DANKE...

... an Tom Sinnhuber, diesmal für das jahrelange Layouts unserer Löwenpresse, für die vielen Stunden (Nach- und Nacht-) Arbeit, die Kreativität beim Bilder aussuchen, das Dehnen und Kürzen der Beiträge, die Geduld beim Korrekturen einpflegen und Nachmahlen der Artikel und die just-in-time-Abgabe der Druckdateien! Kreativ und Spannend war's!



... an unsere Nikoläuse Gregor Mitgutsch, Bernhard Reif und Schobesberger Klaus die mit mir und unseren „Rentieren“ kein Corona gescheut haben und zwischen Tür und Angel strahlende Kinderaugen mit der frohen Botschaft beglückt haben!



... an unsere wunderbaren Sternsingerkinder und -erwachsenen, die ein Video gedreht haben und dieses Jahr erstmals Hausbesuche auf Anfrage gemacht haben – trotz Corona und mit viel Enthusiasmus!



... an unsere HausmusikerInnen: Dörn Monika, Christian und Moritz, Reif Brigitte, Klaus Schobesberger, Pilz Karl und Mahringer Hannes, die uns immer wieder in wunderbare Stimmung voll Herzenswärme wie zuletzt in der Christmette eintauchen!



... an Hannes Zucali, der mit seiner Hände Arbeit die vielen kleinen und großen Wehwehchen unserer Pfarranlage so sorgsam und liebevoll kuriert und immer wieder Ideen zur technischen Verbesserung beisteuert! Schön dich zu haben!



Unsere Wochentagskirche wird zum ANDACHTSORT – Kunstprojekt von Judith Fegerl

Bei der Jurysitzung am 1. Oktober 2020 wurde das Kunstprojekt von Fr. Judith Fegerl aus Wien einstimmig zum Sieger bestimmt. In der PGR-Sitzung vom 17. November (online) dann dem PGR vorgestellt und ebenfalls mit Begeisterung aufgenommen. Fr. Fegerl beschreibt ihre inneren Beweggründe so:

„Die Gestaltung des Opferkerzenstandes und des Andachtsobjektes sind für mich eng miteinander verbunden. Das Eine findet sich im Anderen wieder (Material), es entspringt im Gemeinsamen. Energie spielt eine Rolle, der Ort soll Kraft geben – Energie soll Zeichen setzen.

Die GENESE der Objekte: Im Kerzenstand möchte ich ein Objekt schaffen, das das Wesen der Opfergabe aufnimmt und verkörpert. Die Genese des Objekts soll die Handlung und das Material, die mit dem Opferkerzenstand verbunden sind, nachvollziehen und widerspiegeln.

Das Andachtsobjekt soll vor Ort entstehen. Ich möchte für die Entstehung der Andachtsobjekte Kirche und Ort miteinbeziehen, in den Prozess der Werdung durch einen symbolischen aber auch tatsächlichen Energietransfer.

Bei den Objekten Tisch, Beistelltisch, Lesepult, Pflanzengefäß stehen gestalterische Überlegungen im Vordergrund, die Vorhandenes mit Neuem stilvoll und passend verknüpfen. Dafür orientiere ich mich an der Raumerfahrung und Raumwirkung. Mir ist wichtig, dass gerade an einem Andachtsort nicht unbedingt künstliches Licht nötig ist, solange natürliches vorhanden ist. Materialität soll Akzente setzen, dynamisch und auch mutig sein.“

Im Detail: **OBJEKT für OPFERKERZEN** (Wanne als Aluminium-Guss im Wachs ausschmelzverfahren, Beine aus Messing)

„Um das Wesen der Opferkerzen auch im Opfer-

kerzenstand zu manifestieren, habe ich ein Herstellungs- und Gestaltungsverfahren gewählt, das die Eigenschaften und den Gebrauchszyklus des Materials Wachs nachvollzieht. Aus eigens gegossenen Wachsplatten wird das Wannenobjekt in Originalgröße geformt. Danach wird es in Schamott eingegossen und das Wachs im Ofen ausgeschmolzen. In den so entstandenen Hohlraum wird flüssiges Aluminium eingebracht. Ist das Aluminium erkaltet, wird die Form zerschlagen (verlorene Form). Das so entstandene Becken zeugt von den Spuren seiner Entstehung. Die leicht verbogenen Beine - aus Messing - sind mir persönlich ein wichtiges Detail. Sie erinnern daran, dass in unserer genormten Welt nicht immer alles im rechten Winkel sein muss. Menschen haben Kurven

und Kanten, gehen Wege und Umwege, knicken um und rappeln sich auf, aber stehen mitunter nicht gerade. Und das ist auch gut so.

ANDACHT (Aluminiumplatte, Messingplatte Elektrolyt-Bad je 200 x 50 cm)

„Zwischen Aluminium und Messing findet mit der Hilfe von Wasser ein elektrochemischer Prozess statt, der Energie erzeugt - wie bei einer Batterie. Energie wird frei und

hinterlässt eine Zeichnung auf den Metallplatten. Die Art der Zeichnung ist nicht vorhersehbar, wird jedes Mal anders, je nach verwendetem Wasser (lokal) und der Dauer des Prozesses. Die Veränderung auf den Platten ist der manifeste Abdruck von etwas Freigewordenem oder auch Losgelassenem, dennoch abstrakt genug um Raum zu lassen.“

Wir freuen uns über eine so spannende Künstlerin und hoffen, dass das Projekt im Sommer verwirklicht werden kann – der geplante feierliche Einweihungstermin ist der 40. Jahrestag der Kirchweihe von St. Markus, am Christkönigssonntag 21.11.2021

Matthias List, PfarrA



Judith Fegerl c. F. Langhammer

Was möchtest du, dass (es) in Zukunft wächst/blüht/gibt?

Ich möchte, dass

- der Wandel zu einer gerechteren Welt,
- Verantwortung für eine gesunde Umwelt,
- das Bewusstsein, wir haben nur eine Mutter Erde und mit der müssen wir sorgsam umgehen, blühen und wachsen soll.

Maria Wolfmayr

Liebe Seniorinnen & Senioren!

Es ist fast ein Jahr vergangen, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben. Ich hoffe, dass es euch allen bis auf das eine oder andere Wehwehchen gut geht. Ich weiß, dass es manchen von euch sehr schwer fällt in den sozialen Kontakten beschränkt zu sein. Mir auch. Ihr alle fehlt mir sehr und ich freue mich, wenn wir uns wiedersehen können.

Es gibt auch Neuigkeiten bei uns: Ulli hat sich im Herbst aus der Leitung verabschiedet. Ihre Familie braucht sie und Corona macht es nicht leichter. Ich möchte mich sehr, sehr herzlich bei ihr bedanken, dass sie uns unterstützt hat. Sie wird uns aber als Gast und Helferin erhalten bleiben. Danke liebe Ulli! Wenn eine Tür geschlossen wird, geht eine neue auf. Ingrid Mayr und Brigitte Dörn haben uns ihre Hilfe angeboten. Ingrid ist mit mir und Gertrud in der Leitung, Brigitte ist die gute Seele im Hintergrund. Das freut mich sehr und ich begrüße sie bei uns recht herzlich.

Leider mussten wir seit unserem letzten Treffen von einigen lieben Menschen aus der Pfarre Abschied nehmen. Manfred Leeb, Alfred Kapeller, Sepp und Eli Wastler, Fritz Märzinger: Ruht in Frieden! Ihre An-

gehörigen haben unser Mitgefühl und wir wünschen ihnen viel Kraft für die Zukunft.

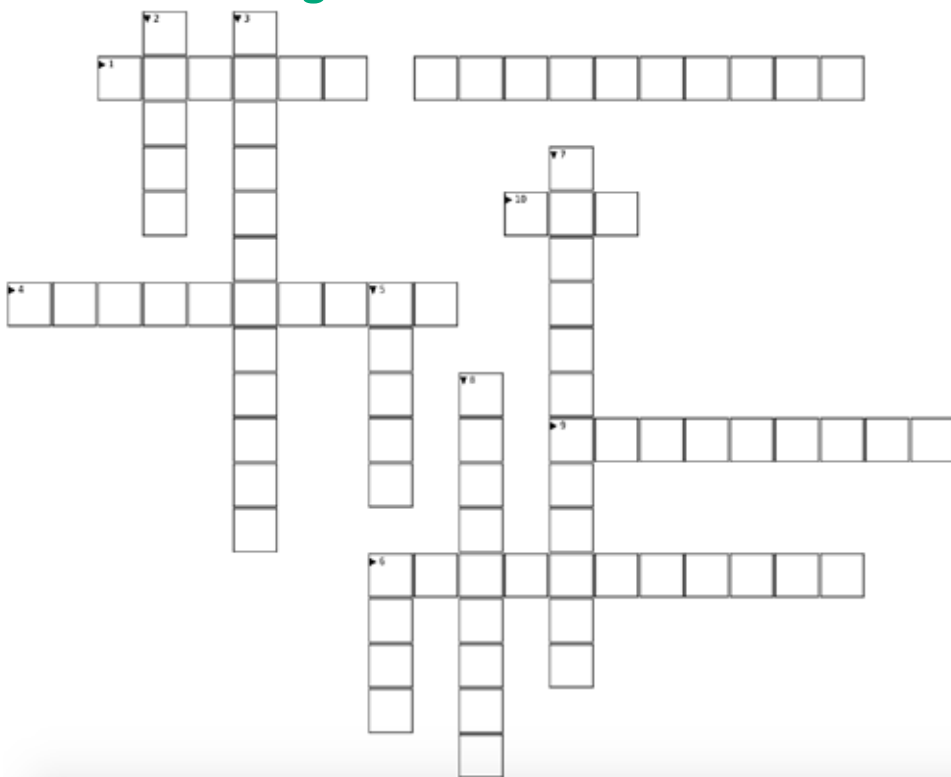
Meine lieben SeniorInnen, wenn ihr etwas braucht oder ihr vielleicht Informationen haben wollt, ich habe durch die Pflege meiner Schwiegermutter einige Kenntnisse. Wenn ihr einfach reden wollt oder euer Herz ausschütten wollt, scheut euch nicht mich anzurufen es gibt immer einen Weg zu reden. Meine Telefonnummer ist: 0688 825 57 60. Ich möchte an dieser Stelle auch auf das Plaudernetz der Caritas aufmerksam machen. Unter der Telefonnummer 05 1776 100 verbindet die Caritas täglich zwischen 12:00-20:00 Uhr all jene Menschen, die einfach Lust auf einen Tratsch haben. Ihr müsst nur anrufen und werdet automatisch mit jemandem verbunden der/ die auch mit jemandem plaudern möchte.

Jetzt wünsche ich euch noch eine schöne Zeit, bis wir uns wieder treffen können. Bleibt gesund, haltet die Ohren steif, wir werden es gemeinsam schaffen.

Liebe Grüße Helga Wandl



Wie gut kennst du St. Markus ?



Horizontal ▶

- (1) Wie heißt der „Altpfarrer“?
- (4) Bei besonderen Gottesdiensten trifft man in St. Markus auf die
- (6) Hinter der Kirche, neben den Bienenstöcken, wachsen schon seit einigen Jahren
- (9) Am ersten Freitag nach Heiligen drei Könige ist jedes Jahr der
- (10) Das Herzstück der Wochentagskirche ist eine Bibel in

Vertikal ▼

- (2) Das „Logo“ der Pfarre ist ein
- (3) An den Sonntagen und Donnerstagen im Mai treffen wir uns zu den
- (5) Die bunten Glasfenster waren ein Werk von
- (7) Die traditionellen News der Pfarre stehen in der
- (8) Traditionell gibt's beim Patrozinium



TODESFÄLLE

17.10.2020	Alfred Kapeller (84)
26.10.2020	Anton Pils (92)
16.11.2020	Alois Obermair (72)
17.11.2020	Dionysius Dorcsi (91)
06.12.2020	Ehrentraud Kropatzen (92)
09.12.2020	Christa Halbweis (82)
09.12.2020	Alfred Kern (64)
28.12.2020	Ernst Drexler (90)
02.01.2021	Josef Wastler (71)
11.01.2021	Fritz Märzinger (74)
18.01.2021	Elvira Wastler (71)

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre

Linz-St.Markus

Medieninhaber, Herausgeber,

Redaktion: Pfarre Linz-St.Markus

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Matthias List,

Pfarrassistent

Satz & Layout: Agnes Arnfelder,

Birgit Widmann

Fotos - falls nicht anders

angegeben-privat

Kontakt:

Pfarre Linz-St.Markus

Gründbergstr. 2

4040 Linz

Tel: 0732 246377

www.linz-stmarkus.at

pfarre.stmarkus.linz@diocese-

linz.at

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di – Do: 8.30-10.00 Uhr

Fr: 16.00-18.00 Uhr

Sprechstunde Pfarrassistent List:

Fr: 17.00-18.00 Uhr

TERMINE in St.Markus

GOTTESDIENSTE

Dienstag, 7.15: Morgenlob*

Mittwoch, 19.00: Gottesdienst*

Donnerstag, 7.15: Morgenlob* entfällt wenn Frauengodi

Sonntag, 9.00: Gottesdienst (Godi)

WIEDERKEHRENDE TERMINE

Jungschar* Sa, 14-tägig um 18.00, Termine laut Homepage

Jugendclub* Fr, 14-tägig von 19.00-23.00

Goldhaubengruppe Stammtisch So 10.00: 21.3., 11.4.,
Do, 6.5. 19:45

SelbA-Kurs* 14-tägig um 15.00, Start noch unbekannt
Kirchenchor* jeden Do von 20.00-21.30 im Saal

* entfällt in den Ferien

...FEBRUAR

Mi, 24., 19.00: **Markusabend** mit Meditation

So, 28., 9.00: **Godi** zum Familienfastenso., **Suppen im Glas** zum
Mitnehmen

...MÄRZ

Mo, 1.-Mi 10.: Heilfastenwoche

Mi, 3., 19.00: **Markusabend** mit Meditation

Do, 4., 8.00: **Godi von Frauen mitgestaltet**

Fr, 5., 16.00: ökumenischer **Weltgebetstag der Frauen**

So, 7., 9.00: **Godi zum 3. Fastenso.**, **Kinderkirche**

Mi, 10., 19.00: **Markusabend** mit Meditation

Sa, 13., 13.30: **EK-Nachmittag** mit Stationsbetrieb

So, 14., 9.00 oder 10.30: **EK-Versöhnungsgodi** am 4. Fastenso.

und **Liebstattso**: Verkauf von **Lebkuchenherzen**

Mi, 17., 19.00: **Markusabend** mit Meditation

Do, 18., 18.30: **Taizé-Gebet**

Sa, 20., 15.00: **Firmlingsnachmittag**

So, 21., 9.00: **Firmlingsvorstellgodi** am 5. Fastenso.

Mo, 22. und Di, 23., 9.00: **Palmbeserlbinden** für die Pfarre

Mo, 22., 18.30: **Frauenrunde Mosaik**: **Palmbeserlbinden**

Mi, 24., 19.00: **Buß- und Versöhnungsgodi**

Do, 25., 19.00: **Bibelabend** in St.Magdalena

Fr, 26., 19.30: **Männerzeit** mit C. Freisleben und M. List

So, 28., Palmso, 9.00: Segnung der Palmzweige, **Palmprozession**
und **Festgottesdienst** (**Palmbüscherlverkauf**)

...APRIL

Do, 1., Gründonnerstag, 20.00: **Abendmahlsfeier**, anschließend
ist bis 22.00 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Nachtwache,
21.00: **Nachtwachen der Jugendlichen** im P4

Fr, 2., Karfreitag, 15.00: **Kinderandacht** (Kinder bitte Blumen zum
Kreuzschmücken mitbringen)

20.00: **Karfreitagsliturgie** mit gesungener Passion

Sa, 3., 20.00: **Osternachtfeier** mit Schola (Kerzen für die Lichtfei-
er sind bei den Kircheneingängen erhältlich), anschl. Agape

So, 4., Osterso., 9.00: **Familiengodi**, Chor und Kindertanz, an-
schließend Eierpecken am Kirchenplatz

Mo, 5., Ostermo., 9.00: **Emmausgodi**

Do, 8., 8.00: **Godi von Frauen mitgestaltet**

Fr, 9., 17.00: **EK-Emmauswanderung**

So, 11., 9.00: **Godi** mit **Segnung der Neugetauften**, **Kinderkirche**

Mi, 14., 14.00: **Seniorennachmittag** mit Krankensegnung

Do, 15., 18.30: **Taizé-Gebet**

Fr, 16., 19.00: **PGR-Sitzung**

So, 18., 9.00: **Familiengodi**

Fr, 23., 19.00: **Weinfrühling** mit Abt Reinhold Dessl vom Stift
Wilhering

So, 25., 9.00: **Patrozinium - 40 Jahre St.Markus**,

9.00: **Festgodi** mit Ehrengästen, **Schnitzelessen** im Büffet

Di, 27., 19.00: **EK-Elternabend**

Mo, 29., 19.00: **Bibelabend** in SZ Lichtenberg

Fr, 30. und Sa, 1.5. **Firmlings**wochenende auf der Gis

...MAI

Maiandachten jeden So 19.00 bei der Gründbergkapelle-entfällt
bei Regen, jeden Do 19.00 in der Kirche

So, 2., 9.00: **Godi**, **Kinderkirche**

Mo, 3., 19.00: **Frauen-Raum**

Do, 6., 8.00: **Godi von Frauen mitgestaltet**, 19.00: **Maiandacht**

der **Goldhaubengruppe**, anschl. Stammtisch,

19.00: **Bibelabend** in Linz-Hl.Geist

Sa, 8., 17.00: **EK-Probe**

So, 9., 9.00/11.00: **Erstkommunionfeier**, Muttertagsaktion **kfb**

Mi, 12., 14.00: **Seniorennachmittag** Muttertagsfeier

Do, 13., 9.00: **Godi** zu Christi Himmelfahrt

Mo, 17., 19.00: **Firmlings-Eltern-Patenabend**

Do, 20., 19.00: **Bibelabend** in Stadtpfarre Urfaar

So, 23., 9.00: **Godi** am Pfingstso.

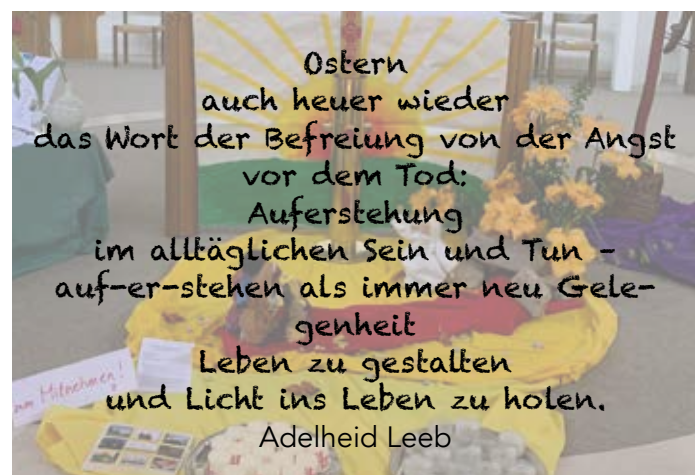
Mo, 24., 9.00/11.00: **Firmung** mit Altabt Martin Felhofer

Do, 27., 19.00: **Maiandacht** der **kfb**

So, 30., 9.00: **Familiengodi**

Corona-bedingt können Änderungen auftreten! Änderungen
vorbehalten! Für weitere Informationen und Terminänderungen
siehe Aushänge, Homepage und Verlautbarungen.

Gesegnete Kartage und ein frohes Osterfest!
wünscht das Pfarrteam



Österreichische Post AG Info.Mail Endgeld bezahlt
Retouren an Pfarramt St.Markus, Gründbergstr. 2, 4040 Linz